

VORTRAG: Das Medium im Netzwerk: Helena Blavatsky und die okkulte Weltliteratur

Elena Fabietti (Regensburg)

Um die Jahrhundertwende bildet der Okkultismus ein global zirkulierendes kulturelles Phänomen, das sich in einer intensiven literarischen Produktion niederschlägt und paradigmatisch für Dynamiken der Weltliteratur steht. Die sogenannte „Occulture“ (Partridge) verbindet anti-positivistische spirituelle und ästhetische Sensibilitäten und entfaltet trotz ihres subkulturellen Status eine weltliterarische Dimension, die auf transnationaler Vernetzung, medialer Vermittlung und synkretistischer Wissensproduktion beruht.

Der Vortrag untersucht diese Dynamiken am Beispiel Helena Blavatskys, eines der bekanntesten Medien des späten 19. Jahrhunderts. Als Begründerin der Theosophie (1875) wirkte sie zugleich als Medium, Autorin und Vermittlerin okkulten Wissens. Die von ihr mitgegründete Theosophical Society, die als orientalistisch geprägtes transnationales Netzwerk fungierte (Dubey), bildete ein zentrales Medium der Zirkulation esoterischer Texte, Vorstellungen und Praktiken zwischen Europa, Indien und den USA. In diesem medialen Relationsgefüge verband Blavatsky disparate Traditionen zu einem synkretistischen Wissenskomplex, der über Schriften, Zeitschriften und Übersetzungen international rezipiert und literarisch weiterverarbeitet wurde.

Der Beitrag zeigt, wie sich literarischer Okkultismus der Jahrhundertwende als Form von Weltliteratur unter der Perspektive seiner Medialität und seiner Einbindung in komplexe Netzwerke von Produktion, Distribution und Rezeption beschreiben lässt. Konkret rekonstruiert der Vortrag Wege der Vernetzung zwischen der Theosophie und literarischen Autor*innen, die sich engagiert mit ihr auseinandersetzten und okkultes Wissen produktiv bearbeiteten, etwa W. B. Yeats oder Gustav Meyrink. Vor allem werden Beispiele betrachtet, die anhand ihrer Themen und Begrifflichkeiten aufzeigen, wie wirksam dieses Netzwerk auf die literarische Praxis der jeweiligen AutorInnen wirkte. Dadurch beschäftigt sich der Beitrag mit der Frage der Weltliteratur aus der Perspektive der Zirkulation von Wissen durch institutionelle Infrastrukturen, Übersetzungen und persönliche Medien – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Vorstellung des Mediums (Blavatsky), eine esoterische, okkulte, ursprüngliche und weltliterarische Kenntnis wieder sichtbar werden zu lassen.